

Neue Zivilschutz Zeitung

Unabhängiges Informationsblatt. Gegründet 1996

Zivilschutz Grenchen, Bettlach, Selzach unter einem Dach:

Gemeinsam stärker

Die Zivilschutzorganisationen Grenchen, Bettlach und Selzach stehen vor der grössten Veränderung ihrer Geschichte. Stimmen auch die Bürgerinnen und Bürger an den Gemeindeversammlungen zu, erfolgt am 1. Januar 2005 der Zusammenschluss zu einer Organisation mit rund 300 Dienstleistenden

Der Selzacher Gemeindepräsident Viktor Stüdeli bringt im Interview mit der „NZZ“ die Motivation für den Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen Bettlach, Grenchen und Selzach auf den Punkt: „Das sind wir der Bevölkerung schuldig“. Am 1. Januar 2005 wird, vorausgesetzt die Stimmbürger heissen das Projekt an den Gemeindeversammlungen gut, eine gemeinsa-

me Zivilschutzorganisation geschaffen. Sie umfasst 24000 Einwohner im oberen Leberberg und rund 305 Dienstleistende. Die Einsätze der Dienstleistenden und Ressourcen werden künftig von Grenchen aus professionell geplant und koordiniert. Allerdings bleiben die Einsatzmittel vor Ort, wodurch die Flexibilität gewährleistet bleibt. Auch die Zivilschutzanlagen bleiben im Besitz der Gemeinden und über grössere Anschaffungen haben die Gemeindeversammlungen zu befinden. Die Vertreter aller drei Gemeinden sind in den Führungsstäben gleichermassen vertreten und mitspracheberechtigt. „So gibt es nur Gewinner“, ist der bisherige Zivilschutzchef von Grenchen und künftige Chef der neuen Organisation überzeugt. Die Kosten, welche in den letz-

ten Jahren bereits deutlich unter 20 Franken pro Einwohner gefallen sind, sollten weiter sinken. Der Zusammenschluss erfolgt im Rahmen der Neuorganisation Zivil- und Bevölkerungsschutz XXI, parallel zur Armee reform XXI. Im Kanton Solothurn werden die bisher 66 Organisationen zu 15 zusammengeführt. Auch im Kanton Bern ist die Zusammenlegung im Gang. So haben sich Büren, Rüti, Arch, Leuzigen, Oberwil und Meinenried bereits zu einer gemeinsamen Organisation zusammengeschlossen. Eine weitere bilden Lengnau, Pieterlen und Meisberg.

Agenda

Gemeindeversammlung Bettlach und Selzach: 7. Dezember
Gemeindeversammlung Grenchen: 9. Dezember

Facts and Figures

Anzahl Dienstleistende
(Sollbestand 2005):
Grenchen 213
Bettlach und Selzach je 46

Zivilschutzchefs:

Grenchen: Fridolin Maier
Bettlach: Andreas Rittiner
Selzach: Christoph Rauber

Anzahl Anlagen

(ohne private Schutzplätze)
Grenchen 9 2637 Schutzplätze
Bettlach 2 390*
Selzach 1 1571 Schutzplätze
*ohne Altersheime und vor Aufhebung Sanitäts-Liegestellen



Gemeinde-Präsidenten



Boris Banga, Grenchen

Wieso macht für die Stadt Grenchen der Zusammenschluss der drei Zivilschutzorganisationen Sinn?

Selzach, Bettlach und Grenchen wachsen immer mehr zusammen und bilden auch in anderen Sachbereichen (Feuerwehrstützpunkt, Suchthilfe u. v. a. m.) eine Region. Schade ist, dass nicht auch über die Kantonsgrenze hinweg eine Zusammenlegung erfolgen konnte. Dieser Zusammenschluss kann auch Ausgangspunkt für weitere Regionalisierungen sein.

Was ändert sich für die Stadt; welche Synergien ergeben sich?

Die bisherigen Gemeindeführungsstäbe und Zivilschutzkommissionen werden zusammengelegt und der Zivilschutz wird gemeinsam durchgeführt. Grenchen ist Leitgemeinde, führt die Zivilschutzstelle und stellt das hauptamtliche Personal an. Als Leitgemeinde führt Grenchen auch die Rechnung als Spezialfinanzierung. Die Vorteile für alle drei Gemeinden (Effizienzsteigerung, Professionalisierung, Kostendämpfung usw.) liegen auf der Hand.

Werden die beiden kleineren Gemeinden nicht übervorteilt?

Sicher nicht. Gemäss Vertrag ist die dreiköpfige Regionale Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzkommission das zentrale Leitungsorgan, und ist von jeder Gemeinde mit einem Mitglied und Ersatzmitglied zu bestücken. Dazu kommt, dass im Vertrag auch die Aufteilung der Finanzierung (inklusive Finanzierung der Einsätze) genauestens festgehalten werden.

Wird der Schutz der Grenchnerinnen und Grenchner geschmälert?

Im Gegenteil. Der Schutz wird durch eine weitaus professionellere Organisation mit besser und polyvalenter ausgebildeten Zivilschutzangehörigen vergrössert.

Lässt sich der Zivilschutz überhaupt regionalisieren?

Meines Erachtens zählt einzig und allein der politische Wille, wie er in den drei Gemeinderäten zum Ausdruck kam. Wir sind allerdings erst am Anfang. Und wenn alle Stricke reissen, so kann nach einer fünfjährigen Vertragsdauer wieder gekündigt werden.



Hans Kübli, Bettlach

Herr Kübli, wieso macht dieser Zusammenschluss Sinn?

Die steigenden Anforderungen an den gesamten Bevölkerungsschutz erfordern eine Professionalisierung. Diese ist nur in einem solchen Zusammenschluss zu erreichen.

Welche Synergien versprechen Sie sich für Bettlach?

Mit der Professionalisierung steigt die Leistungsfähigkeit. Ob damit auch Kosteneinsparungen erzielt werden, wage ich noch zu bezweifeln. Das Risiko bei solchen Zusammenschlüssen besteht darin, dass neue, oft überdimensionierte Administrationen geschaffen werden und so ein Wasserkopf wächst.

Wird Bettlach als kleinerer Partner nicht übervorteilt?

Solche Befürchtungen sind heute aus den Erfahrungen in anderen Kooperationen mit Grenchen unbegründet. Zudem ist unsere Mitsprache ausreichend gewährleistet und die Ausgaben müssen ab einer bestimmten Schwelle den einzelnen Gemeindeversammlungen unterbreitet werden.

Was ändert sich für Bevölkerung und Dienstleistende?

Für die Bevölkerung hat dieser Zusammenschluss keine spürbaren Auswirkungen. Bevölkerung und Dienstleistende profitieren von professionellerer Einsatzplanung und Organisation sowie koordinierter und damit vereinheitlichter Ausbildung.

Lässt sich der Zivilschutz überhaupt regionalisieren?

Ich bedaure, dass die Regionalisierung nur auf dieser Ebene stattfindet und nicht den gesamten Bevölkerungsschutz mit allen fünf Elementen umfasst. Der Kanton hat das Projekt nicht ganzheitlich durchgezogen und damit eine Chance verpasst, welche andere Kantone schon vor Jahren ergriffen haben.



Viktor Stüdeli, Selzach

Herr Stüdeli, wieso macht der Zusammenschluss für Selzach Sinn?

Der Zusammenschluss mit Grenchen und Bettlach liegt nahe, weil er mit dem Feuerwehrkreis übereinstimmt. Die gemeinsame Führung und das Einsetzen der erforderlichen Ressourcen werden so vereinfacht, Überschneidungen vermieden.

Welche Synergien versprechen Sie sich davon?

Die Zivilschutzverwaltung wird dadurch vereinfacht. Längerfristig sollten damit Kosteneinsparungen resultieren. Vorerst stehen jedoch noch einige Investitionen an, weil wir wegen der ungewissen Entwicklung in den letzten Jahren eher zurückhaltend waren. Zudem werden durch die Professionalisierung Leistung und Schutz gesteigert. Das sind wir unserer Bevölkerung schuldig.

Wird Selzach durch den grossen Partner Grenchen nicht übervorteilt?

Nein, mit Grenchen haben wir einen fairen Partner. Die Partnerschaft ist transparent.

Was ändert sich für die Bevölkerung?

Die Änderungen würden in einem Notfall ersichtlich, den ich uns ja keineswegs wünsche. Die Ausbildung aber auch die Führung und Koordination wird professioneller. Man kann sich logistisch viel besser unterstützen und verstärken. Die Auswahl an gut ausgebildeten Spezialisten wird grösser. Wir schaffen einen Verbund der vereinten Kräfte.

Lässt sich der Zivilschutz überhaupt regionalisieren?

Ja, durchaus und andere Bereichen werden folgen, etwa der Sozialbereich. Allerdings muss dabei die Nähe zur Bevölkerung gewährleistet bleiben.

Nordwestschweizerisches Jodlerfest 2004

Gute Verpflegung - gute Motivation

„Ohne uns wäre ein solcher Anlass wohl gar nicht mehr durchführbar“, ist Zivilschutzchef Fridolin Maier überzeugt. Am Nordwestschweizer Jodlerfest im Juni stand seine Truppe wieder im Grosseinsatz und trug wesentlich zum Erfolg des Festes mit seinen über 3000 Mitwirkenden bei. In mehr als 270 Manntagen haben die grün-orange Gewandeten die Jodlerclubs Grenchen und Bettlach beim Aufbau der 25 Festzelte, beim Einrichten der 380 Schlafplätze oder beim Einweisen der Autos tatkräftig unterstützt und danach auch wieder beim Aufräumen zugepackt. Bald einmal war den Organisatoren klar, dass Vereine mit vielleicht noch 30 aktiven Mitgliedern, eine Vielzahl davon schon im gesetzteren Alter, auf die Unterstützung einer solchen eingeschworenen, gut organisierten Mannschaft angewiesen sind.

Kulinarische Höhenflüge im Zivilschutz

Wesentlich zu deren guten Laune und Motivation trug einmal mehr Markus Schneeberger mit seiner herausragenden Küche bei. Fünfzehn Jahre lang führte der gelernte Koch das Zepter in der Grenchner Zivilschutzküche. Doch mit seinen 40 Jahren ist die Dienstpflicht nun erfüllt. Das Nordwestschweizer Jodlerfest wäre sein letzter grosser Einsatz. Doch Fridolin Maiers gutes Zureden half, um seine Mann-

schaft weiterhin aus Schneebergers Zaubertopf verwöhnen lassen zu können. Obwohl Schneeberger keine halben Sachen macht: „Ich hab mit den Ravioli als Vorspeise die letzten Notvorräte aufgebraucht, die ich zu Beginn meiner Dienstzeit angelegt habe.“ Der Mannschaft eine Büchse Ravioli aufzutischen ist nun aber wirklich nicht sein Ding. „Ich hab mich richtig geschämt“, beteuert Markus Schneeberger. Also hat er mit seinen Gehilfen die Ravioli erst abgespült und mit einer selbst gemachten Tomatensauce verfeinert. Alles wird hier selbst zubereitet. Auch der Kartoffelstock kam nicht aus dem Beutel, sondern wurde mit frischen Kartoffeln gekocht. Nur schon für die Küche lohnt es sich, im Zivilschutz Grenchen Dienst zu tun. Da wurde auch schon mal Berner Platte serviert oder Fondue für 130 Leute. Und zwar fernab des vertrauten Herdes, auf dem Klausenpass. 1989 war das, als „Küsu“ seinen allerersten Einsatz leistete. Die Grenchner standen damals in der Patengemeinde Unterschächen während fünf Wochen in den Schutzwäldern und auf den umliegenden Alpweiden im Berghilfe-Einsatz.

5 Franken pro Mann und Tag

Doch wie schafft der Schneeberger es bloss, mit einem Budget von 5 Franken pro Mann und Tag derart anzurichten? Mit vorgefertigter Ware, sogenannter Convenience Food, könnte er diese Vorgabe nie erfüllen, weiss der Küchenchef, der sich gerade mal wieder über den dampfenden Bräter neigt, um die 13 Kilogramm Poulet für den Coq au Vin abzuschmecken. So beginnt er also rund sechs Wochen im Voraus zusammen mit dem Rechnungsführer zu planen, Fleisch bei Aktionen einzukaufen und den Einsatz seiner drei bis vier Gehilfen vorzubereiten. Kurzfristig wird dann bei

einem Grossverteiler noch saisongerecht Gemüse und Salat zugekauft. Da gilt es flexibel zu sein: „Der Kopfsalat, den es heute gibt, wäre vor zwei Wochen noch zu teuer gewesen“. Und auch wenn die Mahlzeiten eine halbe Stunde früher serviert werden müssen, ist er kaum in Verlegenheit zu bringen, sondern steht unter Umständen halt schon um sechs Uhr früh in der stets blitzsauberen Chromstahlküche. Dort ist er sich dann auch nicht zu schade beim Abwasch mit anzupacken, während sich die 60 Zivilschützer wohlgenährt wieder aufmachen, um den Jodlern bei der Vorbereitung ihres grossen Festes mit über 3000 Mitwirkenden zu helfen.

Randnotizen

Die Antwort muss stimmen

Der erste schöne Frühlingstag lädt bekanntlicherweise dazu ein, die Sonnenstrahlen im Freien zu geniessen. Die Restaurants tragen diesem Umstand Rechnung und stellen Tische und Stühle vor ihre Lokale. Auch der Zivilschutzleitung ist dieser Drang ins Frei bekannt. Allerdings schadet das Bild herumsitzender und trinkender Dienstleistender dem Image der Institution, schliesslich will man als dynamische und schaffige Organisation in Erscheinung treten. Also wurde aus besagten Gründen das Konsumieren im Freien untersagt.

Trotzdem konnten einige dem Drang nicht widerstehen. Sie bestellten sich in einem Restaurant ihre Getränke und setzten sich auf die Terrasse. Wie der Zufall es so will, erwischt sie der Einsatzleiter und stellt sie zur Rede. „Aber Chef, wir haben der Wirtin nur geholfen, die Tische und Stühle ins Freie zu tragen. Zum Dank spendierte sie uns allen ein Café, das wir unmöglich ablehnen konnten.“ Eine gute Tat darf man nicht bestrafen, fand der Einsatzleiter und zog weiter.

Merke: Wichtig ist nicht, was man macht, wichtig ist eine gute Antwort.

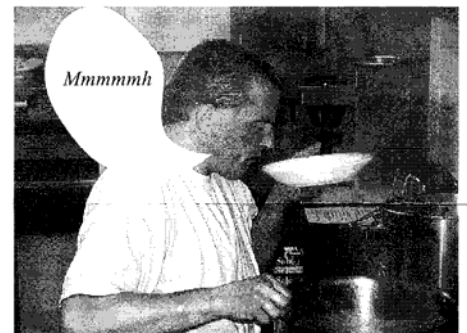


Arbeit macht Hunger...

Dienstanlässe der ZSO Grenchen pro 2005

Markus Schneeberger in den Mund gelegt...

Dienstanlass	Datum
WK Führung (ZUPLA)	n.n. best.
WK Führung (SRB Dok / Adressdaten)	n.n. best.
WK Logistik spez Anl Selzach	17. - 18.01.
WK FU (Vorb Rapp KNH / Alarmierung vom 02.02.)	19.01.
WK Führung 1	20.01.
WK Logistik spez Anl Bettlach	21. - 26.01.
WK FU (Info / Presse)	25.01.
WK Einsatz (Vrkh mit Polizei)	27.01.
WK FU (H + 1)	02.02.
WK Einsatz (Vrkh Fasnachtsanlässe)	03. - 06.02.
WK Logistik spez Mat Bettlach/Selzach	14. - 18.02.
WK Logistik 1 (S + Div)	23.02.
KVK-Einsatz (Trsp)	15.03.
WK Logistik 1 (M)	29.03. - 01.04.
WK Logistik 2 (S + Div)	05.04.
KVK Einsatz (Bürgerwald)	06. - 08.04.
WK Einsatz 1 (Bürgerwald)	11. - 15.04.
WK Schutz u Betreu 1 (Prakt. Ei AZ)	18. - 22.04.
WK Einsatz 2 (Bürgerwald)	18. - 25.04.
WK Logistik 2 (M)	28.04. - 04.05.
WK Führung 2	09.05.
WK Schutz u Betreu 2 (Prakt. Ei AZ)	09. - 13.05.
WK Führung (PSK 1. Teil)	12. - 13.05.
WK Logistik 3 (S + Div)	09.06.
WK Schutz u Betreu 3 (Prakt. Ei AZ)	13. - 17.06.
WK Führung (PSK 2. Teil)	14. - 16.06.
WK Logistik 3 (M)	17. - 20.06.
WK Schutz u Betreu 4 (Prakt. Ei AZ)	27.06. - 01.07.
WK Logistik 4 (S + Div)	16.08.
WK Logistik 4 (M)	22. - 26.08.
KVK/WK FU (H +)	05. u. 07.09.
WK Schutz u Betreu 5 (Prakt. Ei AZ)	05. - 09.09.
WK Führung 3	16.09.
WK Schutz u Betreu 6 (Prakt. Ei AZ)	19. - 23.09.
WK Logistik 5 (S + Div)	26.10.
WK Einsatz (Vrkh Chürbisnacht)	28.10.
WK Logistik 5 (M)	07. - 11.11.
WK Führung 4 / Entlassung Jg 1965	29.11.
WK Logistik 6 (S + Div)	07.12.



Details zu den Wiederholungskursen sind auf unserer Homepage www.zivilschutz-grenchen.ch zu finden.

Impressum

Herausgeberin:

Amt für Zivilschutz der Stadt Grenchen,
Simplonstrasse 6, 2540 Grenchen
Tel. 032 654 75 00
E-Mail: zivilschutz@grenchen.ch
Internet: www.zivilschutz-grenchen.ch

Redaktion: Mediengruppe der Zivilschutzorganisation Grenchen

Auflage: 1000 Ex